

**II-2357 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 1277 10

1987 -11- 30

A N F R A G E

der Abgeordneten Geyer und Genossen

an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst

betreffend die gesundheitlichen Gefahren für die Bevölkerung
durch die Dioxinbelastung der Umwelt im Raum Brixlegg/Tirol

Nach Untersuchungen des Umweltbundesamtes wurden in Fichtenadel- und Bodenproben aus dem Raum Brixlegg/Tirol beträchtliche Mengen an chlorierten Dioxinen und Furancen festgestellt. Eine Fichtenadelprobe vom Matzenköpfel ergab stark erhöhte Konzentrationen von polychlorierten Dioxinen und Furancen. Die Werte liegen gegenüber normal belasteten Gebieten etwa 40 mal so hoch.

Auch im Boden wurden extrem hohe Werte festgestellt. Nach Abschätzung der bisherigen Ergebnisse durch das Umweltbundesamt ist der Grenzwert für Böden mit landwirtschaftlicher Nutzung erreicht.

Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie bezeichnete die Ergebnisse dieser Dioxin-Untersuchungen im Raum Brixlegg in einer Pressemitteilung vom 29.9.1987 als "äußerst besorgnis-erregend". Prof. Dr. Christian Schlatter, Direktor des Institutes für Toxikologie der Universität Zürich hält analytische Bestimmungen von Dioxine und Furane werden vom Menschen über Atemluft, Nahrung, Wasser und Haut aufgenommen. Die durchschnittliche Aufnahme von Nahrung, Wasser und Luft beim Menschen ist bekannt, sodaß, wenn die Dioxinkonzentrationen in den einzelnen Medien festgestellt wird, bekannt sind, sich Expositionsanalysen für die Bevölkerung erstellen lassen.

Dioxine und verwandte Substanzen gehen in die Muttermilch über, wo sie bereits nachgewiesen wurden.

Akute Vergiftungen durch Dioxin führen zu Chlorakne, Müdigkeit, Appetitverlust, Erbrechen, Leberschäden, Schäden am Immunsystem und Beeinträchtigungen des Nervensystems beim Menschen.

Bei einer chronischen Dioxin-Exposition besteht überdies der begründete Verdacht, daß dadurch die menschliche Fruchtbarkeit beeinträchtigt wird und es zu Fehl- und Mißgeburten sowie Krebskrankheiten kommen kann.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst folgende

A N F R A G E :

1. Was haben Sie veranlaßt bzw. werden Sie noch veranlassen, damit die Gesundheit der Bevölkerung im Raum Brixlegg nicht gefährdet ist?
2. Sind Sie bereit, Reihenuntersuchungen auf Dioxin in der Bevölkerung des belasteten Gebietes von Brixlegg und zu Vergleichszwecken in der Bevölkerung eines unbelasteten Gebietes durchführen zu lassen?
3. Werden Sie veranlassen, daß Muttermilch aus den Raum Brixlegg auf Dioxin untersucht wird?
4. Sind Sie bereit, epidemiologische Langzeituntersuchungen in der Bevölkerung von Brixlegg, insbesondere von Neugeborenen, zu veranlassen, um möglichen Belastungen durch Dioxin zu begegnen?
5. Werden Sie Untersuchungen von landwirtschaftlichen Produkten aus dem Raum Brixlegg auf Dioxin veranlassen?